

Antrag an die 1. Tagung des 6. Parteitages der Partei DIE LINKE

Antragsteller: Raimon Brete Stadtverband DIE LINKE Chemnitz, Jonny Michel Stadtverband DIE LINKE Chemnitz, Matthias Schwander, Stadtverband DIE LINKE Chemnitz, Dietmar Lehmann Stadtverband DIE LINKE Chemnitz

Der Parteitag möge beschließen:

Der Bundesvorstand wird beauftragt, eine Konferenz linker Parteien, Verbände und Vereine baldmöglichst vorzubereiten und einzuberufen. Ziel sollte die Bündelung und Stärkung linker Aktivitäten und Ressourcen für die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie sowie eines einheitlichen Handels zur Sicherung von Frieden, sozialer Gerechtigkeit und internationaler Solidarität sein.

Begründung:

Die Zeit ist bedrückend; denn der Frieden ist weltweit in akuter Gefahr. Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit breiten sich sukzessive und anscheinend unaufhaltsam aus, soziale Ungerechtigkeiten erreichen neue Dimensionen, die Entsolidarisierung zwischen den Menschen ist nicht mehr zu übersehen und die Linke fällt unaufhaltsam in die Bedeutungslosigkeit.

Die Sozialdemokratie ist am Ende ihres Lateins bzw. hat sich nunmehr endgültig als Verfechterin einer bürgerlich-liberalen Gesellschaft offenbart und sieht sich als Ultima Ratio für vermeintlich linke Ideale und menschliche Interessen. Sozialistische Grundpositionen sind nebulös formuliert bzw. obsolet – Hauptsache mitregieren!

Die jüngsten Wahlen in Deutschland zeigen uns, die CDU bleibt vorne und die SPD stürzt ab. DIE LINKE verliert und die AfD marschiert sichtbar unaufhaltsam in kommunale Vertretungen, sitzt unüberseh- und unüberhörbar in 14 Landtagen und ist Oppositionsführerin im Deutschen Bundestag.

Die Bundesrepublik beteiligt sich aktiv an unsinnigen Sanktionen gegen Russland und die Bundeswehr steht wieder an deren Grenzen. Und das 73 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus.

Es ist höchste Zeit, dass sich die Kräfte, die eine friedliche, soziale und solidarische Gesellschaft wirklich wollen, sich zusammenschließen und eine wirkliche und wirksame linke Alternative gemeinsam begründen und dafür aktiv sowie vorurteilsfrei arbeiten.

Wir wissen nur zu gut, Erfolge kann man nur miteinander und nicht getrennt und gegeneinander erreichen.

Packen wir es bei aller Unterschiedlichkeit in einzelnen Fragen zur weiteren gesellschaftlichen Entwicklung an, wenn der Grundkonsens Frieden und soziale Gerechtigkeit lautet.

Das Ziel bleibt die Überwindung des vorherrschenden und ungerechten sowie kriegerischen kapitalistischen Gesellschaftssystems.